

Güterbahnhof Bremen



Hochschule Bremen

SCHOOL OF ARCHITECTURE



**Ausstellung vom 21. Februar bis 2. März 2012
Foyer Hochschule Bremen, Neustadtswall 30**
Vorstellung der Arbeiten am Mittwoch, den 21. Februar um 11 Uhr

Das seit geraumer Zeit brachgefallene Gelände der Bundesbahn beschreibt eine innenstadtnahe Lage am Hauptbahnhof von Bremen. Neun Hektar zentral gelegen aber dennoch ein blinder Fleck im Dreieck zwischen den Stadtteilen Bahnhofsvorstadt, Utbremen und Findorff. Eingesehen wird das Gelände durch die Öffentlichkeit nur von den Bahnstrecken aus, die die signifikante Form eines doppelten Trapezes an ihren äußeren Rändern einfassen. In dieser allseitigen Begrenzung durch genutzte Gleistrassen ist für das Gebiet auch die größte Nutzungseinschränkung zusehen, hinzu kommt ein Flyover aus dem Nordwestknoten (Stadtautobahn), der wie eine Achterbahn das Gelände im Südwesten streift. Es finden

sich nur wenige direkte Anknüpfungspunkte. Unser Projekt wird im Rahmen der „koopstadt Stadtentwicklung Bremen, Leipzig, Nürnberg“ organisiert, d.h. zunächst wurden in einem gemeinsamen Workshop in gemischten Arbeitsgruppen Konzepte zusammen mit Studenten der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig erarbeitet. Um dem Ort möglichst nahe zu kommen, fand die Arbeitswoche im Oktober 2011 in den Hallen des „Künstlerhauses Güterabfertigung“ statt. Nach diesem Einstieg wurden an den jeweiligen Hochschulen die Konzepte zu Semester-Entwürfen ausgearbeitet. Die Studierenden sind aus dem 1. Semester

(Master-Studiengang, Leipzig, Nürnberg) und 5. Semester Bachelor-Studiengang, Bremen). Das Austausch-Projekt wird von der Senatorischen Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBVE) Bremen unterstützt.

Beteiligte Lehrstühle:
Prof. Ingrid Burgstaller von der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg,
Prof. Ronald Scherzer-Heidenberger von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und
Prof. Klaus Schäfer (Organisation), Hochschule Bremen

koopstadt
STADTENTWICKLUNG
BREMEN, LEIPZIG, NÜRNBERG